

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Polen		
Gasthochschule	Uniwersytet Jagielloński		
Aufenthalt	von: 22.02.2014	bis:	2.07.2014

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Schon bevor ich mein Studium begonnen hatte, war mir klar, dass ich unbedingt am Erasmus Programm teilnehmen wollte. Nach dem ich im Rahmen meines Studiums, den Europastudien, begonnen hatte Polnisch zu lernen, fiel die Wahl des Ziels auch schnell auf Polen. Zu diesem Zeitpunkt reizte mich Warschau besonders und so bewarb ich mich sehr früh um einen Platz in Warschau. Nach einigen Gesprächen mit anderen Erasmus Studenten veränderte sich meine Wahl und ich entschied mich letztendlich für Krakau. Das Tauschen der Plätze stellte keinerlei Probleme dar. Aufgrund des Faktes, dass jede Stadt im Sommer schöner ist als im Winter, beschloss ich im Sommersemester wegzugehen. Zu diesem Zeitpunkt dachte ich noch, dass ich, falls es mir gut gefällt, meinen Aufenthalt verlängern könne. Wie ich später erfuhr, ist dies leider nicht (so einfach) möglich, da es sich dann um ein anderes akademisches Jahr handelt.</p> <p>Im Oktober 2013 fing das Bewerbungsverfahren an, welches mir anfangs fürchterlich kompliziert und viel vor kam, letztendlich aber doch recht einfach verlief. Ich bewarb mich für einen Wohnheimplatz, den ich jedoch nicht vorhatte wahr zu nehmen, der mir nur im Falle des Nichtfindens einer WG helfen sollte. Im Dezember bekam ich die Zusage der Universität in Krakau und eine Absage für einen Wohnheimplatz. Durch eine Freundin löste sich das Problem jedoch kurzerhand selbst, da sie mir einen Kontakt zu einer WG herstellte, von der ich direkt auch eine Zusage bekam. Durch glückliche Umstände in der WG in Chemnitz musste ich mir auch keine Sorgen über die Untervermietung meines Zimmers mehr machen. Der Planungsaufwand hielt sich also sehr in Grenzen, jedoch rate ich, sich ein bisschen früher um alle Unterlagen bezüglich Semestergebührenerstattungen zu kümmern als ich es tat (nämlich zu knapp vor meiner Abreise).</p> <p>Mit meiner WG hatte ich sehr viel Glück, ich lebte mit einer Polin, einem Pole, einem Australier und einem Deutschen, der wie ich am Erasmus Programm teilnahm, zusammen. Dadurch kam ich auch in den Kontakt zu Nicht-Erasmus-Studenten, was ich mir von Anfang an gewünscht hatte. Die Miete meines Zimmer betrug 700PLN, also 175€. Über das Wohnheim habe ich keine Erfahrungen gehört, die meisten anderen Erasmus Studenten haben über die ‚Krakau Erasmus‘ Facebook Seite eine WG gefunden. Das sollte auch kein Problem darstellen. Es gibt aber auch gumtree.pl, wo man eine WG finden kann. Viele polnische Studenten wohnen jedoch noch zu Hause, da die Mieten im Verhältnis zu dem Einkommen sehr hoch sind oder teilen sich mit engen Freunden eine Einzimmerwohnung.</p> <p>Die Kursangebote der Uni fand ich sehr interessant, leider war es mir nicht möglich einige von ihnen aufgrund zu hoher Interessentenzahl zu besuchen. Alle meine Kurse wurden von Austauschstudenten besucht, was ich sehr schade fand, da es den Kontakt zu polnischen Studenten massiv erschwerte. Die Themen und deren Umsetzung waren sehr abwechslungsreich, genauso wie die Prüfungsleistungen. Referate, Essays, Hausarbeiten, Klausuren,... alles war dabei. Das Verfassen derer in englischer Sprache war doch viel einfacher als anfänglich befürchtet. Ich besuchte auch einen Polnisch Kurs, für den man</p>

jedoch bezahlen musste (ca.150€), dafür aber sehr gut strukturiert und vor allem nützlich ist. Anwesenheit wird an der Uni gezahlt, manche Dozenten sind strenger, andere weniger; genauso wie Mitarbeit, was ich als sehr positiv empfand.

Krakau ist eine wunderschöne Stadt, mit wahnsinnig vielen kulturellen Angeboten, unzähligen schönen Cafés, Kneipen und Ausgehmöglichkeiten (wenn man will, kann man so gut wie jeden Tag feiern gehen). Alles lässt sich erlaufen, das Kommunikationsnetz ist sehr gut (von dem Semesterticket habe ich persönlich keinen Gebrauch gemacht, es kostet aber maximal 40€) und nachts kann man sich auch bequem ein Taxi leisten (iCar!!). Das Semester war eine schöne Auslandserfahrung, aus der ich viele neue Freundschaften mit Menschen verschiedener Nationalitäten mitnehme, das Selbstbewusstsein und den Wille, auch nach dem Studium ins Ausland gehen zu wollen. Nach Krakau werde ich immer wieder gerne zurückkehren wollen und ich könnte mir auch vorstellen, mich für längere Zeit dort niederzulassen.